

III. GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsbericht über das Jahr 1953

Vorgetragen auf der Jahreshauptversammlung am 20. Jänner 1954

von Univ.-Prof. Dr. OTTO HÄRTEL

Wiederum hat der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark ein Jahr Arbeit, das 91. Vereinsjahr, hinter sich und es obliegt mir als diesjährigem Präsidenten, über seine Tätigkeit Bericht zu erstatten.

Als ich 1953 das Amt übernahm, sah sich der Verein vor eine schwerwiegende Entscheidung gestellt. Seitens der Universitätsbibliothek lag die Zusage vor, einen Zusatzvertrag zu dem bereits bestehenden Übereinkommen abzuschließen, demzufolge sie sich verpflichtet, während zunächst zehn Jahren jährlich 400 Bände der „Mitteilungen“ käuflich zu erwerben und damit den Tauschverkehr durchzuführen bzw. zu erweitern. Der angebotene Betrag von 10.000 S entspricht ungefähr den halben derzeitigen Druckkosten eines Jahresbandes, wodurch der Verein auch aus den ärgsten finanziellen Kalamitäten herauskäme. Die Landesregierung dagegen erklärte sich bereit, den Verein mit einem Druckkostenbeitrag von jährlich 18.000 S zu unterstützen, knüpfte daran jedoch die Bedingung, daß der gesamte Tauschverkehr des Vereines an die Landesbibliothek überzugehen habe.

In zahlreichen Beratungen und Sitzungen des engeren und erweiterten Ausschusses, die das ganze Frühjahr in Anspruch nahmen und bei denen jede, aber auch jede Meinung, jedes einzelne aufgeworfene Argument pro und contra gewissenhaft geprüft wurde, nach Vorgesprächen bei den maßgebenden Stellen des Landes und der Universität kam der Ausschuß einhellig zu dem Beschluß, den Zusatzvertrag mit der Universitätsbibliothek abzuschließen. Bestimmend für diese Entscheidung war vor allem der Umstand, daß durch die Abtretung des Tauschverkehrs an die Landesbibliothek langjährige Schriftenreihen ein zweites Mal zerrissen und entwertet worden wären, was auch für den Benutzer nur unangenehm sein müßte (es handelt sich dabei um fast 400 Periodika!). Eine Abtretung hätte außerdem die schweren Opfer, unter denen die Universitätsbibliothek im Jahre 1927, (als der Tauschverkehr über allgemeinen Wunsch der Mitglieder an diese kam) ihre Bücherreihen komplettieren mußte, illusorisch gemacht. Diese Argumente kamen auch in einer Liste, mit der sich 30 Universitätsprofessoren für den Verbleib des Tauschverkehrs an der Universitätsbibliothek aussprachen, zum Ausdruck, eine Kundgebung, die ihrem Gewicht nach einem Fakultätsbeschluß gleichzusetzen ist. Es mußte auch daran gedacht werden, daß die Hörsäle von den akademischen Behörden stets bereitwillig für die Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereines kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wofür seitens des Landes kein entsprechendes Äquivalent geboten werden konnte. Nicht zuletzt war auch der Umstand ausschlaggebend, daß sich der Verein durch einen bereits bestehenden Vertrag an die Universität ge-

bunden fühlte, die in vorbildlicher Weise den Tauschverkehr besorgt und die Bücher binden und aufstellen läßt. So konnte sich der Ausschuß nicht entschließen, allein aus finanziellen Motiven den Vertrag zu kündigen und eine so weitgehende Änderung bzw. Unterbrechung einer Kontinuität gutzuheißen. Der Zusatzvertrag wurde am 17. Juni unterzeichnet und die Gründe für diesen Entschluß mündlich dem damaligen Herrn Landesrat DDDr. ILLIG und in einem Schriftstück an die Steiermärkische Landesregierung eingehend dargelegt, wobei auch nachdrücklich die Bereitschaft des Vereines betont wurde, an allen einschlägigen Plänen des Landes aktiv mit allen Kräften mitzuarbeiten.

Seitens des Landes wurde dieser Entschluß mit dem Wunsche nach näheren konkreten Vorschlägen für eine Zusammenarbeit des Vereines mit den Landesinstitutionen, besonders dem Joanneum, beantwortet und von der Art dieser Vorschläge und deren Durchführung die Wiederaufnahme der Subventionierung abhängig gemacht. Eine solche Zusammenarbeit wurde seitens des Vereines nie unterbrochen, im Gegenteil ist sie bereits recht enge und wurde auch im Berichtsjahre nach Möglichkeit ausgebaut. So hat eine Fachgruppe, die entomologische, ja ihren Sitz am Joanneum, ihr Leiter ist daher im erweiterten Ausschuß vertreten. Um dem Joanneum eine noch stärkere Vertretung im Ausschuß zu sichern, hat der Ausschuß im Juni beschlossen, den Leiter der entomologischen Fachgruppe, Herrn Dr. MECENOVIĆ für alle Fragen, die auch das Joanneum betreffen, in den engeren Ausschuß zu kooptieren; ich werde um die nachträgliche Genehmigung durch die Generalversammlung zu bitten haben. Und ich möchte bei dieser Gelegenheit empfehlen, dafür zu sorgen, daß auch weiterhin das Joanneum in entsprechender Weise im Ausschuß mit Sitz und Stimme vertreten ist. Auf die Zusammenarbeit, die sich aus der Herausgabe des Steirischen Heimatatlases ergibt, wird Herr Prof. MORAWETZ gesondert kurz berichten. Ich möchte hier mit aller Klarheit feststellen, und ich bin in dieser Meinung durch die Ratschläge und Hinweise, die ich Seiner Magnifizenz dem Herrn Rektor der Universität verdanke, nur bestärkt worden: Die Alternative kann niemals heißen Universität oder Land, sondern nur Universität u n d Land!

Bei einer Vorsprache beim damaligen Landesrat Herrn DDDr. ILLIG meinte dieser scherzhaft, der Verein wolle eben von beiden Kuchen naschen. Ich möchte diesem Bild ein anderes entgegensetzen: Jedes richtige Lebewesen steht auf mindestens zwei Füßen! Die Steiermark hat nun das Glück, eine auf ehrwürdige Tradition zurückblickende Institution, das Joanneum mit seinen reichen naturwissenschaftlichen Sammlungen zu besitzen, und zugleich eine Forschungsstätte ersten Ranges; die Universität. Beide können sich in glücklicher Weise ergänzen, und der Verein sieht eine seiner Hauptaufgaben darin, das Bindeglied darzustellen, zum Nutzen der Wissenschaft und der Forschung und auch der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Von diesem Gesichtspunkt aus hat auch der Verein seine Vorschläge an das Land erstattet. Sie gipfeln darin, daß die Landesbibliothek gleichfalls eine bestimmte Zahl von Mitteilungsbänden zur Durchführung eines eigenen Tauschverkehrs überläßt. Da die Universitätsbibliothek vorwiegend reine Fachbibliotheken und gelehrte Gesellschaften anspricht, die Landesbibliothek vor allem an allgemeineren landeskundlichen Schriften verwandter Bibliotheken und Institutionen Interesse hat, dürfte die Gefahr einer Durchkreuzung nur gering sein, sie ließe sich durch besondere Vereinbarung sicher vermeiden. Für diese Bände erhält der Verein vom Lande eine entsprechende Subvention, durch die in Verbindung mit den von der Universitätsbibliothek erhaltenen Kaufpreis die Finanzierung der Jahresbände gesichert erscheint. Diese Vorschläge stellen einen Anfang dar, nach Bedarf kön-

nen die Vereinbarungen natürlich weiter ausgebaut werden. Wenn sich das Land Steiermark zu diesen Vorschlägen positiv einstellt — Andeutungen lassen dies hoffen —, so wäre die Herausgabe des Jahresbandes damit im vorhinein gesichert, was die Arbeit an den Mitteilungen wesentlich erleichtern, bzw. planmäßige Arbeit ermöglichen wird; der Verein könnte dann vielleicht auch einmal daran denken, sein satzungsgemäßes Ziel, die naturwissenschaftliche Erforschung der Steiermark zu fördern, wieder stärker in den Vordergrund zu rücken und seinerseits wissenschaftliche Arbeiten zu fördern. Eine solche Lösung würde bedeuten, daß der Verein dann wirklich auf zwei Füßen stünde, weniger anfällig gegenüber Zufälligkeiten und Unerwartetem, die nun einmal unausbleiblich sind; sie würde aber auch eine harmonische Zusammenarbeit zwischen den beiden größten naturwissenschaftlichen Institutionen des Landes sichern.

Die Antwort des Landes steht noch aus. Inzwischen mußte aber die infolge des Ausbleibens der Landessubvention entstandene schwierige finanzielle Lage überwunden werden. Hier ist es mir eine angenehme Pflicht, zuerst dem Bundesministerium für Unterricht für eine großzügige Subvention, die es dem Verein in Ansehung der schwierigen Lage gewährte, zu danken, es liefen von dort 6000 S ein. Dank gebührt ferner dem Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs für einen Druckkostenbeitrag von 5000 S, der bereits einkalkuliert war, weitere 2000 S sind in Aussicht gestellt. Eine Aktion bei den großen Firmen der Steiermark hatte gleichfalls einen unerwarteten Erfolg, es liefen an die 3000 S ein; an größeren Spenden ab S 300,— seien hier genannt: Veitscher Magnesitwerke A.-G. S 1000,—, Steirische Chemie A.-G. S 500,—, C. J. Reininghaus Gösting S 300,—, Shell Austria A.-G. S 300,—. Ich möchte auch von dieser Stelle aus allen Spendern meinen herzlichsten Dank aussprechen. Namhafte Beträge liefen auch durch Verkauf von Mitteilungen ein, vor allem an die Landesforstdirektion, der gleichfalls herzlichst gedankt sei.

Nach diesem „innenpolitischen“ Teil seien kurz die „außenpolitischen“ Ereignisse gestreift. Die finanziellen Schwierigkeiten vor die wir uns stets von neuem gestellt sehen, lassen uns die Notwendigkeit einer entsprechenden Förderung von Wissenschaft und kultureller Bestrebungen überhaupt ganz besonders wichtig erscheinen. Dies hat mich auch veranlaßt, die Initiative zur Gründung der Landesgruppe Steiermark einer vom Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft zu ergreifen. Die gründende Versammlung fand am 12. November 1953 in diesem Saale unter dem Vorsitz des Präsidenten des Naturwissenschaftlichen Vereines statt, auf dieser legte der Erste Leiter der Arbeitsgemeinschaft Prof. Dr. KERSCHAGL (Wien) und der Generalsekretär Doz. Dr. STRATIL-SAUER (Wien) die Ziele der Arbeitsgemeinschaft dar. In dem eingesetzten 7gliedrigen Proponentenkomitee ist der Naturwissenschaftliche Verein gleichfalls vertreten.

Von der regulären Vereinstätigkeit möchte ich erwähnen, daß insgesamt im Berichtsjahre 47 Vorträge, davon 9 im Gesamtverein und 38 in den Fachgruppen, sowie 5 Exkursionen und Führungen abgehalten worden sind. In diesem Zusammenhang möchte ich auch erwähnen, daß Wert darauf gelegt wurde, Vorträge gemeinsam mit anderen Vereinen abzuhalten; so wurden heuer gemeinsame Veranstaltungen mit der Philosophischen Gesellschaft in Steiermark, dem Verein für Höhlenkunde, dem Österreichischen Alpenverein und der Physikalischen Gesellschaft abgehalten. Eine Reihe von Vorträgen, namentlich der Fachgruppe Mathematik-Physik, wurde mit dem Physikalischen Kolloquium zusammengelegt; dies hat sich sehr bewährt und ich möchte für die Initiative hiezu

Herrn Professor SMEKAL herzlich danken. Vielleicht könnte dieses Beispiel auch in anderen Fachgruppen Nachahmung finden. Die wichtigeren und breitere Kreise interessierenden Vorträge vor allem des Gesamtvereins werden nunmehr regelmäßig auch in der Tagespresse und durch den Rundfunk verlaublich. Die Verlegung des Beginnes der Gesamtvereinsvorträge auf 19 Uhr 30 Min. scheint sich bewährt zu haben.

Zur Mitgliederbewegung übergehend habe ich zuerst die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß der Tod heuer ganz besonders schwere Opfer von uns gefordert hat. Am 11. Februar verstarb unser Ehrenmitglied Professor BENNDORF, der szt. auch das Präsidium des Vereines innehatte, ferner am 17. September Prof. KOHLRAUSCH und am 10. November Prof. SCHWINNER. Mit diesen Verstorbenen verliert der Verein Persönlichkeiten von höchstem wissenschaftlichem Glanze, sie haben auch aktiv am Vereinsleben teilgenommen, Prof. BENNDORF hat sich insbesondere auch bei der Reaktivierung des Vereines im Jahre 1945 besonders verdient gemacht. Ferner beklagen wir den Tod unserer Mitglieder Herrn Hofrat Dr. ASCHER, Frau FUCHS, Herrn TRAVNICEK und Herrn Hofrat Dr. REISCH. Wir werden allen ein ehrendes Andenken bewahren!

Zu Beginn des Vereinsjahres umfaßte der Verein 407 Mitglieder. Durch Tod verlor er 7, durch Austritt oder Streichung 16, insgesamt also 23 Mitglieder. Dem stehen 66 Neuzugänge gegenüber, sodaß sich der Stand zu Ende des Berichtsjahres auf 450 Mitglieder belief.

Univ.-Prof. Dr. MORAWETZ berichtet: Im Rahmen des Steiermark-Atlas werden demnächst die geologische Karte und die der Oberflächenformen im Maßstab 1:300.000 fertiggestellt. Eine den modernen Anforderungen entsprechende geologische Karte der Steiermark dieses Maßstabes hat es bisher nicht gegeben, erst die von Prof. METZ bearbeitete geht weit über die VETTERSche hinaus. Die von Dr. LEITNER bearbeitete Karte der Oberflächenformen der Steiermark unternimmt erstmals den Versuch, das so vielseitige Relief des Landes kartographisch festzuhalten.

Abschließend, sagt Prof. HÄRTEL, ist es mir ein dringendes Bedürfnis, allen jenen zu danken, die im vergangenen Jahre tatkräftig mitgearbeitet haben, den Ausschußmitgliedern für ihre Geduld bei den Sitzungen und ihre Mitarbeit, ohne die ich das Jahr kaum gemeistert hätte, den Vortragenden, allen die den Verein unterstützt haben, den akademischen Behörden, den Spendern, und schließlich allen Mitgliedern für ihre Treue und bitte, sie auch in Zukunft dem Vereine zu bewahren. Es war im vergangenen Jahre nicht immer leicht; was gut gelöst wurde, bitte ich meinen Mitarbeitern in gleicher Weise zugute zu halten, war etwas schlecht, bitte ich mich allein damit zu belasten!

In der Jahreshauptversammlung am 21. Jänner 1953 wurde folgende Vereinsleitung gewählt:

Präsident: Prof. Dr. OTTO HÄRTEL

1. Vizepräsident: Doz. Dr. JOSEF EGGLER

2. Vizepräsident: Prof. Dr. SIEGHARD MORAWETZ

Sekretär: Staatsbibliothekar Dr. ERHARD GLAS

Kassier: Dr. JOSEF ZÖTL

Schriftleiter der Mitteilungen: Handelskammer-Abteilungsleiter
FRANZ MAUCZKA

Rechnungsprüfer: Doz. Dr. ADOLFINE BUSCHMANN
Dr. ERNST NEUWIRTH

Als Fachgruppen-Obmänner wurden in den einzelnen Sektionen gewählt:

Botanik: Prof. Dr. OTTO HÄRTEL

Entomologie: Kustos Dr. KARL MECENOVIĆ

Geographie: Dr. WILHELM LEITNER

Mathematik und Physik: Prof. Dr. JULIUS WAGNER

Mineralogie und Geologie: Doz. Dr. PETER PAULITSCH

Zoologie: Prof. Dr. WILHELM KÜHNELT.

Die Kooptierung des Herrn Dr. KARL MECENOVIĆ in den engeren Ausschuß als Vertreter des Joanneums wurde von der Jahreshauptversammlung am 20. Jänner 1954 nachträglich einstimmig gebilligt.

Veranstaltungen des Gesamtvereines:

Ing. V. MAURIN: Der junge Vulkanismus in Italien. Österr. Ätna-Expedition 1951. 11. Februar 1953.

Doz. Dr. J. EGGLER: Die Pflanzendecke des Schöckels, ihre Beziehungen zu Boden, Relief und Klima (mit Lichtbildern). 4. Mai 1953. — Gemeinsam veranstaltet mit dem Österr. Alpenverein, Sektion Graz.

Doz. Dr. E. KUPKA: Neuere Probleme der Entwicklungsmechanik (mit Vorführungen). 6. Mai 1953.

Prof. Dr. H. LAMPRECHT, Weibullsholm, Schweden: Der Artbegriff auf experimenteller Grundlage. 20. Mai 1953.

Prof. Dr. F. WIDDER: Zum Vortrag das Lichtbild (Experimentalvortrag). 17. Juni 1953. — Gemeinsam veranstaltet mit dem Physikalischen Kolloquium der Universität Graz.

Prof. Dr. J. GICKLHORN: Goethes Idee der Spiraltendenz im Rahmen moderner Naturforschung. 21. Oktober 1953. — Gemeinsam veranstaltet mit der Philosophischen Gesellschaft in Steiermark.

Prof. Dr. O. MATTHIAS: Die Geschichte des Teleskops auf dem Mount Palomar (Filmvorführung). 3. November 1953. — Gemeinsam veranstaltet mit dem Physikalischen Kolloquium der Universität Graz.

cand. ing. F. KOPPENWALLNER: Forschungen in der Tantal-Höhle im Hagengebirge (mit Farblichtbildern). 11. November 1953. — Gemeinsam veranstaltet mit dem Landesverein für Höhlenkunde.

Prof. Dr. F. K. L. MACHATSCHKI, Wien: Die Naturwissenschaften in der Sowjetunion. Eindrücke von einer Studienreise. 14. Dezember 1953.

Veranstaltungen (Vorträge) der Fachgruppen:

BOTANIK: Prof. Dr. O. HÄRTEL: Warum ist die Pflanze grün? Neue Ansichten über die Photosynthese. — Jahresversammlung. 19. Jänner 1953.

cand. phil. L. LECHNER: Über Eritrichium nanum und Verwandte.

Prof. Dr. O. HÄRTEL: Springende Vakuolen. 16. Februar 1953.

Doz. Dr. J. EGGLER: Mittelsteirische Rotbuchenwälder (mit Lichtbildern). 27. April 1953.

Dr. I. THALER: Über Plastiden (mit Demonstrationen).

18. Mai 1953.

Dr. I. LABER, Wien: Entwicklung und Nekrose von Pflanzenhaaren. 8. Juni 1953.

- Doz. Dr. A. BUSCHMANN: Einheimische Giftpilze. 26. Okt. 1953.
Prof. Dr. F. WIDDER: Bericht über die Exkursionen 1953: Ober-
gurgl, Stanziwurdi, Koralpe (mit Lichtbildern). 23. November 1953.
Doz. Dr. W. RÖSSLER: Über *Metasequoia*.
Prof. Dr. O. HÄRTEL: Neues zum winterlichen Wasserhaushalt
von Koniferen. 7. Dezember 1953.

ENTOMOLOGIE: Sprechabende am 17. Februar, 21. April, 19. Mai und am
16. Juni 1953. Leitung: Dr. K. MECENOVIC.

V. MAYER: Überblick über die heurige Zucht- und Sammeltätig-
keit. 6. Oktober 1953.

J. KELLNER: Zuchtergebnisse über die Gattung *Chrysophanus*.
20. Oktober 1953.

Jahresversammlung der Fachgruppe. 29. November 1953.

GEOGRAPHIE: Dr. W. LEITNER: Geomorphologische Karte. Am Beispiel
Steiermark. — Jahresversammlung. 20. Jänner 1953.

Dr. R. STÖCKL: Sturmfluten in Holland. 23. April 1953.

Prof. Dr. WINKLER-HERMADEN: Das morphologische Bild der
SO-Steiermark und seine Beziehungen zu jenen West-Ungarns.
8. Juni 1953.

Dr. R. STÖCKL: Verkehrsständigkeit der Grazer Brauhäuser.
27. Oktober 1953.

Dr. J. ZÖTL: Beobachtungen bei der Fortsetzung der Quellauf-
nahmen im Gebiet des Steinberges bei Graz. 17. November 1953.

MATHEMATIK UND PHYSIK: Prof. Dr. K. SAPPER: Die Relativitätstheorie
und die Eindeutigkeit des Naturgeschehens. 22. April 1953.

Prof. Dr. A. SMEKAL: Vorführung von 4 Filmen über Kristall-
wachstum. 29. Mai 1953. — Gemeinsam mit dem Physikalischen
Kolloquium der Universität Graz.

MINERALOGIE UND GEOLOGIE: Prof. Dr. K. METZ: Beiträge zum Bau der
Niederer Tauern. — Jahresversammlung. 27. Jänner 1953.

Prof. Dr. A. HAUSER: Neue Beobachtungen am steirischen Vulkani-
sismus. 10. Februar 1953.

Prof. Dr. H. HERITSCH und Doz. Dr. P. PAULITSCH: Malachite
aus dem Gailtal. 14. April 1953.

Prof. Dr. H. HERITSCH: Über Schriftgranit. 12. Mai 1953.

Doz. Dr. A. THURNER: Die Geologie des Pleschaitz bei Oberwölz.
2. Juni 1953.

Dr. E. NEUWIRTH: Nachrichten über die Verwitterungsdecke der
Koralpe. 27. Oktober 1953.

Dr. W. SENARCLENS-GRANCY: Die Alpengletscher zum Eiszeit-
ende und die Gliederung ihrer Spuren (mit Lichtbildern). 24. No-
vember 1953.

cand. phil. W. PLESSMANN: Geologie des Stubalm-Ostrandes.
8. Dezember 1953.

- ZOOLOGIE: Doz. Dr. K. STUNDL: Kranke Flüsse, kranke Seen. Zur Biologie der mit Abwässern belasteten Gewässer (mit Lichtbildern). — Jahresversammlung. 15. Jänner 1953.
- Dr. H. HERAN: Der Temperatursinn der Tiere. 12. Februar 1953.
- Dr. E. FLOREY: Neuere Ergebnisse der Nervenphysiologie der *Arthropoden*. 23. April 1953.
- Dr. R. AMON: Einige Ursachen von Mangelkrankheiten des Wildes (mit Lichtbildern). 21. Mai 1953. — Gemeinsam veranstaltet mit der Steir. Jägerschaft, dem Steir. Jagdschutzverein und dem Österreichischen Arbeitskreis für Wildtierforschung.
- Prof. Dr. K. UMRATH: Über neue Wirkstoffe im Nervensystem. 25. Juni 1953.
- Doz. Dr. KOSTNER: Der Geschlechtszyklus bei Tieren. 22. Oktober 1953.
- cand. phil. H. MORAWETZ: Darmparasiten der Fische. 26. November 1953.
- cand. phil. H. SCHÖNBECK: Der Vogel und sein Ei. Ein Beitrag zur Biologie der Vögel. 10. Dezember 1953.

Exkursionen und Führungen:

- Besuch des Arboretums auf dem Messendorfberg bei Graz. Ausländische Nadelhölzer. Führung: Doz. Dr. J. EGGLER. 11. April 1953.
- Führung durch die Fischzuchtanstalt Andritz durch Doz. Dr. K. STUNDL. 13. Juni 1953.
- Pilzexkursion in den Katzelbachgraben bei Straßgang. Führung: Doz. Dr. A. BUSCHMANN. 3. Oktober 1953.
- Morphologisch-geolog. Exkursion in das südliche Burgenland und südoststeirische Vulkangebiet. Führung: Prof. Dr. A. WINKLER-HERMADEN. 24. und 25. Oktober 1953.
- Führung durch die Ausstellung „Industrieminerale“ im Joanneum Graz durch Dipl.-Ing. Dr. E. KRAJICEK. 5. November 1953.